

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 52

Artikel: Stilistisches
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-501075>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



IM WINTER

ganz besonders wenn Ihre Haut durch den schnellen Wechsel von Kälte und Wärme, trockener und feuchter Luft strapaziert wird, sorgt die Pflege mit der

GM GLYZERINSEIFE

dank ihrem hohen Gehalt an reinem Glycerin für den Ausgleich und hält damit Ihre Haut geschmeidig und gesund.



Fr. 1.45 Fr. 2.30

METTLER

Glyzerinseife

Fragen und Antworten

«Gäge was syt dr im Dienscht gimpft worde?»

«Gägen üse Wille!»

«Warum heit dr dä Ring nid abgäh, wo dr ne gfunge heit?»

«Es het drin gheisse «Ewig dein!»»

«Vatter, chan i unger vier Ouge mit dr rede?»

«Du meinsch däich unger dreine?»

«???»

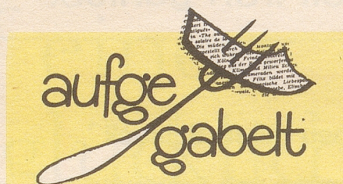
«Eh, i wirde wohlöppen eis müesse zuedrücke!»

«U de Ruedi, het dr Badekur guet agschlage?»

«I danke für d Nachfrag, Kari! Los, da uf der rächte Syte, won i ds Portemonnaie ha, hets mer ordeli gliichtet.»

Stilistisches

Ein Gast taxierte die pseudoexotische Ausstattung eines Kaffeehauses mit den Worten: «Reinstes Marokkoko».



Das Gros der Arbeiter und Angestellten genießt in vollen Zügen ein früher unbekanntes Maß zusätzlicher Freizeit bei kürzeren Arbeitszeiten, Zweitagewochenende und tariflich gesichertem bezahltem Jahresurlaub. Dagegen scheint es das unvermeidliche Schicksal der Leitenden zu sein, sich chronisch zu überarbeiten, wobei man den Kreis der Leitenden nicht zu eng ziehen darf. In vieler Hinsicht gehören auch die Werkmeister in den Betrieben dazu, und ganz besonders die Handwerksmeister, Vertreter, Anwälte, Steuerberater, Aerzte, alle Selbständigen. Nie hat eine Führungsschicht so viel und hart gearbeitet wie die unserer Tage. Das gilt mehr oder weniger für alle Industrienationen.

Das Jahrhundert des kleinen Mannes

Ein Wort dieser Woche

Daß die heutige Jugend auch nicht schlechter ist, als wir es einst waren, beginnt sich – glücklicherweise! – langsam herumsprechen. Daß auch sie ihre Fehler hat, soll deswegen nicht in Abrede gestellt werden. Und daß diese Fehler manchmal eine Idee anders gelagert sind,

als zu unsern Zeiten, brachte unseren Bürochef dieser Tage zu einem klassisch anmutenden Zitat, das er in halb komischer Verzweigung von sich gab:

«Es isch doch en Fluech mit dene Junge: chuum hänz es Motörli underem Füdli, meineds scho, sie bevedged sich!»

Womit er in zutreffender Form die Tatsache unterstrichen hat, daß sie tatsächlich je länger desto weniger auf die Idee verfallen, sie könnten sich vielleicht selbst einmal rühren.

Taps

Kleiner Mann

was nun?

Es gibt kaum etwas Größeres auf der Welt als das Herz des kleinen Mannes.

● Halldor Laxness

Der kleine Mann schickt sich immer mehr an, das Jahrhundert zu erobern.

● Genossenschaft

Galoschen – das Auto des (ganz) kleinen Mannes.

● Der Bund

Das übliche Wort ist: «Der kleine Mann». In Sachen Haushaltbudget ist der Ausdruck «kleine Frau» wohl zweckmäßiger. Gemeint ist die Million wackerer Frauen, die alle Tage im Jahr kämpfen müssen, daß es mit dem Haushaltgeld langt.

● National-Zeitung

kleiner mann hab acht was man mit dir macht

● Kurt Marti

Der Zahnarzt ist das heroische Moment im Leben des kleinen Mannes.

● Walter Hueck

Ich hab' die Nase voll von hoher Politik, von Kommissionsberichten und der Budgetsumme – ob Royalismus, Kommunismus oder Republik, der kleine Mann bleibt stets der Dumme.

● Hans Jenny

Als kleiner Mann komme ich mir sowieso immer halb übergangen und als Fußgänger halb überfahren vor.

● Migger Muff

Es gehört zu den Kennzeichen des Jahrhunderts des kleinen Mannes, daß man populäre Forderungen hinzunehmen hat, wenn man nicht das Odium, ein Kapitalist alter Schule zu sein, auf sich nehmen will.

● Jürgen Eick

Der Hut ist die Krönung des kleinen Mannes.

● Aus dem Film «Jonas»

Kleiner Mann, ganz groß!

● Zürcher Woche